



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DRESDEN

TUD-SYLBER  
KONFERENZ  
»Synergien in der  
Lehrerbildung«

19.11.2016



## Lehrerbildung: verbessern? verändern? gemeinsam neu denken?

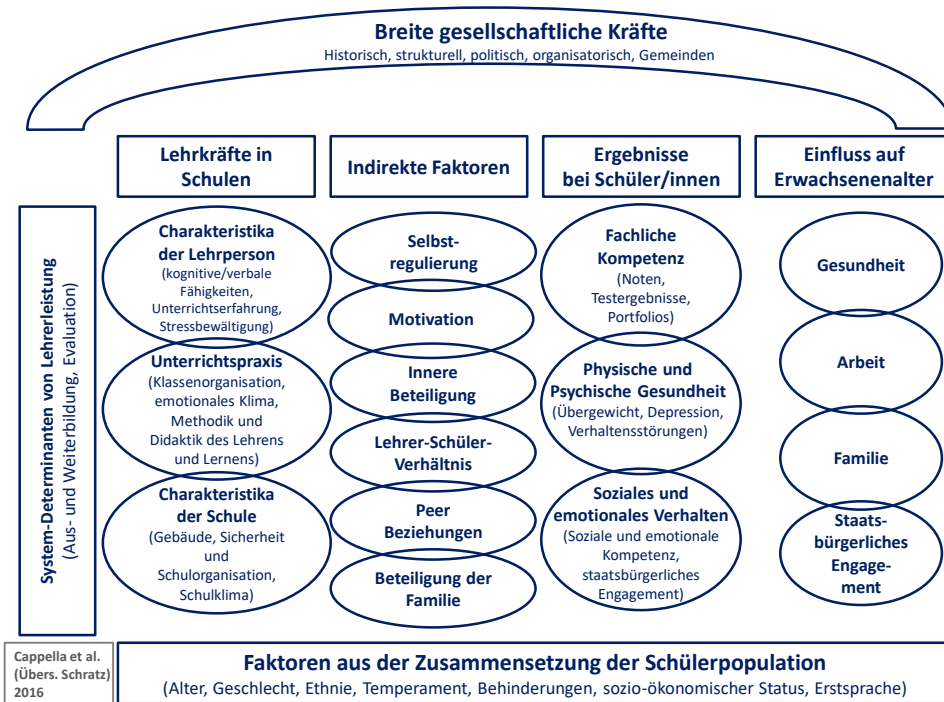
Prof. Dr. Michael Schratz  
SoE | School of Education  
Fakultät für LehrerInnenbildung



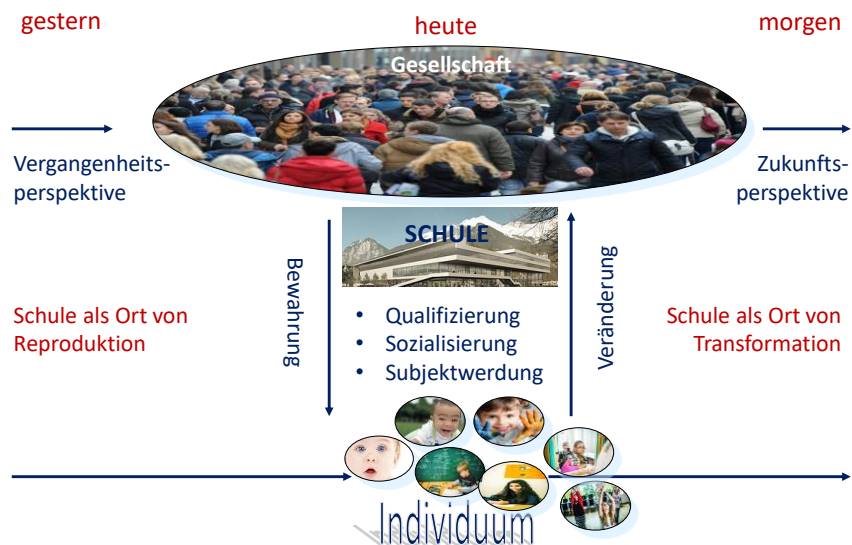
ILS INSTITUT FÜR  
LEHRERINNBILDUNG UND  
SCHULFORSCHUNG

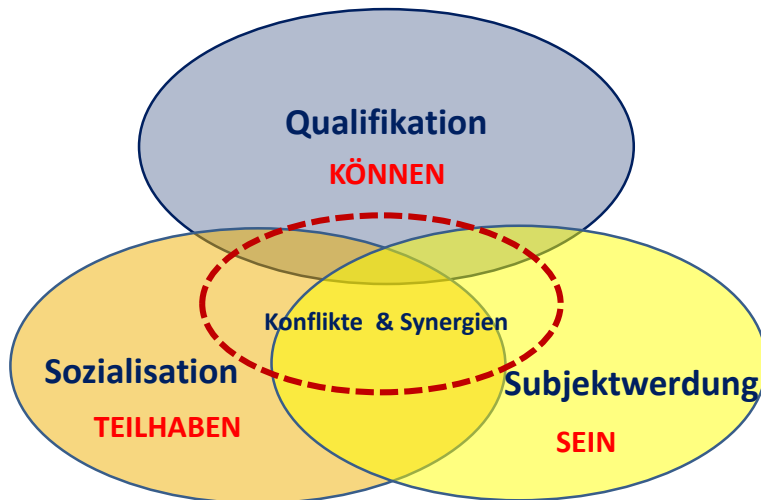
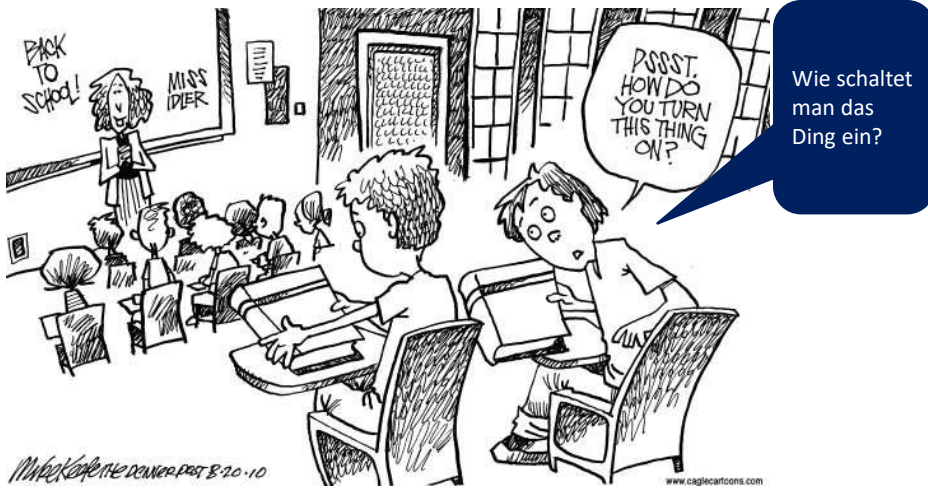
Der längste Weg ...

... von der bildungspolitischen  
Vorgabe bis zu dem, was  
Lehramtsstudierende davon in  
ihrer künftigen Berufspraxis  
umsetzen.



## Schule im Spannungsfeld





Erfolgreiche Lehrerinnen und Lehrer sind fähig, situativ zu erfassen, was in der jeweiligen Lernsituation notwendig ist und dazu die unterschiedlichen Dimensionen entsprechend ausbalancieren. **DIES IST VOR ALLEM EIN RESPONSIVES GESCHEHEN!** Biesta (2012, 7)

7

## Tradition universitärer LehrerInnenbildung In Österreich

TREIBER	KONSEQUENZEN
<b>discipline-driven:</b> Das Fachstudium macht die gute Lehrperson	<i>starke Fachlastigkeit, Schwäche in professionsbezug</i>
<b>theory-driven:</b> Starke Trennung zwischen Theorie und Praxis: Uni für Theorie zuständig, Schulbehörde für Praxis	<i>Vermitteltes Wissen wenig praxiswirksam</i>
<b>state-driven:</b> Schnittstelle zu Schulen durch Schulbehörde bestimmt	<i>wenig Abstimmung zwischen Universität und Schulbehörde</i>
<b>selection-driven:</b> Klassensystem (Uni = gymnasiale LB)	Ausbildung für „Pflichtschulen“ und Gymnasien getrennte Welten
<b>bureaucracy-driven:</b> Lösungen nur innerhalb der herrschenden Strukturen	universitäre Grundstruktur macht Organisation einer professionsbezogenen Lehrerbildung schwer möglich

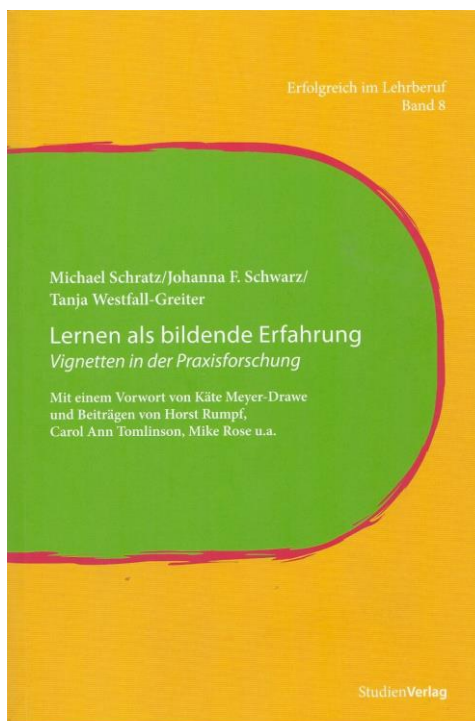


Ein System kann nur sehen, was es sehen kann,  
es kann nicht sehen, was es nicht sehen kann.

Es kann auch nicht sehen, dass es nicht sehen kann,  
was es nicht sehen kann.“



Niklas Luhmann,  
1927-1998



## Inhaltsverzeichnis

Dank	7
Erklärung der Symbole	9
Vorwort von Käte Meyer-Drawe	11
Einführung	17
Teil I: Vignettenarbeit	19
Kapitel 1: Lernseitige Blicke auf den Unterricht	21
Alle reden vom Lernen, aber wie?	21
„Lernseits“ tobt das Leben	24
Auf der Suche nach dem pädagogischen Takt	28
<b>Kapitel 2: Vignetten als Klangkörper des Lernens</b>	31
Was Vignetten sind und was sie wollen	34
Wie Vignetten verfasst werden	36
Die Lektüre der Vignette	38
Was wir durch die Arbeit mit Vignetten gewinnen	41
Kapitel 3: Atelier zur Erforschung professioneller Praxis	43
Vignettenlektüre: Lernseitigkeit in den Blick bekommen	43
(Um-)Lernen in professioneller Gemeinschaft	47
Anleitungen zur Vignettenlektüre	51
Teil II: Vignettensammlung	55



„Heute gibt es in der Mathe-Stunde ein Laufdiktat mit vier verschiedenen Problemen, welche die beiden Lehrpersonen im Zimmer aufgehängt haben. Nach der Erklärung geht es los. Die Schüler und Schülerinnen laufen hin und her zu den Aufgaben, versuchen sich die Informationen zu merken, und das Problem in ihrem Heft bei ihrem Arbeitsplatz zu lösen. Manche bleiben im Stehen, damit sie schneller sind, und rasen hin und her, andere arbeiten langsamer. Ein Schüler hat zufällig mit einer schwierigen Aufgabe angefangen und ist bereits mehrmals hin und her gelaufen. Er ist angespannt und sagt verzweifelt, dass er es nicht kann. Sein Frust steigt, er scheint paralysiert zu sein, kurz vor dem Explodieren. Eine Lehrerin versucht ihn zu beruhigen und zu ermutigen. „Aber das kann ich nicht!“ sagt er. Sie gibt ihm einen Tipp und sagt ihm leise, er soll es wieder versuchen. Unwillig, geht er wieder zur Aufgabe an der Tafel hin, die Lehrerin verlässt seinen Tisch. *Das geht nicht, das geht nicht, das geht nicht.* Er kommt zu seinem Schreibtisch zurück und radiert hektisch. *Du kannst das nicht, du kannst das nicht, du kannst das nicht.* Er schimpft mit sich selber, weil er sich nichts merken kann und marschiert verärgert wieder zur Aufgabe hin. *Du kannst das nicht, du kannst das nicht, du kannst das nicht. Du bist zu blöd, du bist zu blöd. Ein Scheiß. Es ist ein Scheiß.*“



„Permanente Kontrollen gelten nicht dem, was man ist, sondern dem, was man sein sollte, d.h. sie erzeugen die flexibel angepasste Persönlichkeit ... Unter dem Vorwand von Individualisierung und Selbstbestimmung wird ihre Intimität liquidiert.“  
 (Meyer-Drawe 2009, 208)



**Die  
Lehrperson  
soll ...**

**Didaktische  
Orientierung im  
Unterricht**



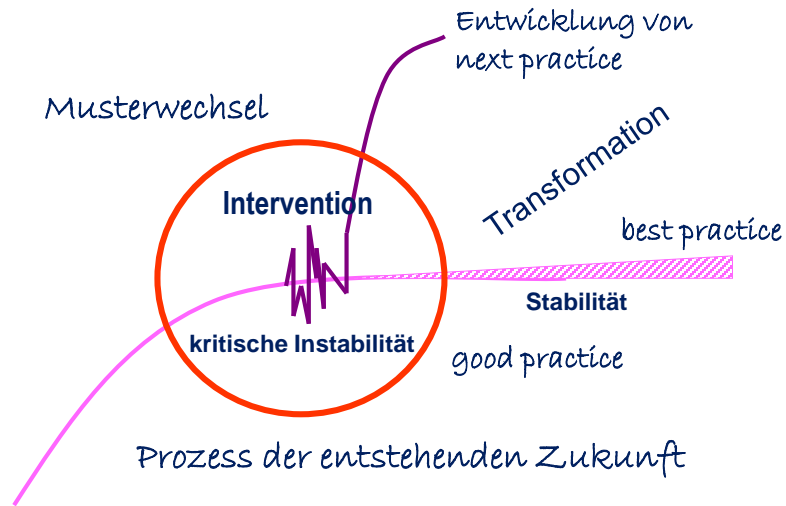
„... die Schüler  
dort abholen, wo  
sie gerade  
stehen.“

„... schüler-  
orientiert  
arbeiten.“

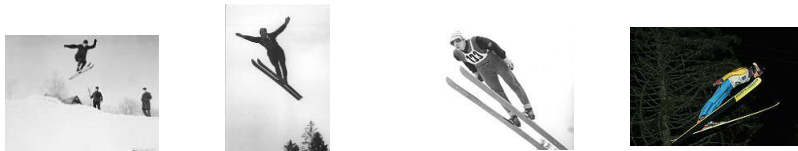
„... den Schüler  
in den  
Mittelpunkt  
setzen.“

„... kompetenz-  
orientiert  
unterrichten“.

## Von *good practice* zur *next practice*



- **best practice:** Verbesserung/Entwicklung durch Intensivierung der Bemühungen („Optimierung“ bzw. *mehr vom Gleichen*)
- **next practice:** Entwicklung durch Auf-/Erfinden eines neuen Ansatzes („Musterwechsel“ bzw. „etwas Anderes“)





## Kurze Geschichte des Unterrichts



1900



1950



2000

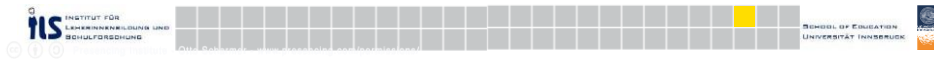
Change?

Innovation?

Modernisierung?

Transformation?

→ gleichbleibendes Muster



## Formen von Entwicklung in sozialen Systemen

OPTIMIERUNG	CHANGE	TRANSFORMATION
best practice	new practice	next practice
implementieren & Akzeptanz erwirken		führen & entstehen lassen
Arbeit im System	Arbeit am System	
„mehr von demselben“	„veränderte Vorzeichen“	„letting go, letting come“
„besser machen“	„anders machen“	„umdenken“
Verbesserte Abläufe/Prozesse	Neue Abläufe/Prozesse	Musterwechsel bzw. Paradigmenwechsel
Lineare Veränderung	Wandel	Co-Evolution
Emotion als Zustimmung	Emotion als Widerstand, Beharrungsenergie	Emotion als Gestaltungsenergie

(nach J. Schley)



# PROFESSIONALITÄT

ist  
Wissen,  
das  
tiefer  
geht



**Die  
Lehrperson  
soll ...**

**Didaktische  
Orientierung im  
Unterricht**



*„... die Schüler  
dort abholen, wo  
sie gerade  
stehen.“*

*„... schüler-  
orientiert  
arbeiten.“*

*„... den Schüler  
in den  
Mittelpunkt  
setzen.“*

*„... kompetenz-  
orientiert  
unterrichten.“*

## „Schülerinnen und Schüler sollen dort abgeholt werden, wo sie sind.“

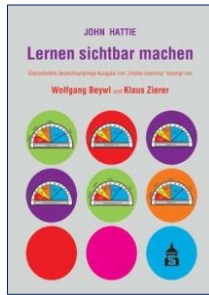
Diese Parole geistert schon seit einiger Zeit durch die didaktische Landschaft. Sie findet viel Zustimmung, sind mit ihr doch Reformenthusiasmus, Schülernähe, Empathie und pädagogischer Einsatz verbunden.



Käte Meyer-Drawe

Sehen wir einmal davon ab, dass es auch etwas Bedrohliches hat, genau zu wissen, wo jemand anderes steht, wenn dieser uns seinen Ort nicht preisgeben kann oder will, so bleibt doch die Frage, ob es überhaupt möglich ist, den Schüler an der Stätte seiner Erfahrungen zu empfangen.“





„Warum können sie<sup>1</sup> sich nicht ändern?“



John Hattie

<sup>1</sup> Lehrpersonen, Bildungspolitiker, Lehrerbildner und oft auch Eltern (S. 296)



“Wenn man die Brille der Lehrperson so ändern kann, dass sie das Lernen mit den Augen ihrer Lernenden sieht, wäre dies schon einmal ein exzellenter Anfang.“ (S. 297)



„Das Lernen mit den Augen ihrer Lernenden sehen“  
John Hattie



“See the seeing”  
Claus Otto Scharmer



“lernseits von Unterricht”  
Michael Schratz



Woher wissen wir

was

wie

Schüler & Schülerinnen

lernen ?

**ils** INSTITUT FÜR LEHRERBILDUNG UND SCHULFORSCHUNG

SCHOOL OF EDUCATION UNIVERSITÄT INNSBRUCK

„The trouble with learnin' is that it's always about somethin' that you don't know.”



Dennis the Menace

„Lernen ist das Persönlichste auf der Welt.

Es ist so eigen wie ein Gesicht oder wie ein Fingerabdruck.

Noch individueller als das Liebesleben.“



Heinz von Förster  
(1999)



## Ein Blick lernseits des Geschehens



Zur Erfassung von Phänomenen des Lernens haben wir die räumliche Metapher “lernseits” (Schratz, 2009) geprägt, die auf die Merkmale “diesseits” und “jenseits” anspielt, um aufzuzeigen, was im Unterricht als subjektives Ereignis für jede/n Einzelne/n, Lehrpersonen ebenso wie Schüler und Schülerinnen, im Möglichkeitsraum Schule geschieht.

(Schratz, Westfall-Greiter, & Schwarz, 2014)

**lernseits**



**lehrseits**

**ils** INSTITUT FÜR LEHRERBILDUNG UND SCHULFORSCHUNG

SCHOOL OF EDUCATION  
UNIVERSITÄT INNSBRUCK

**lehrseits**



**lernseits**

**Unterricht**

**2 Seiten einer Münze**



**ils** INSTITUT FÜR LEHRERBILDUNG UND SCHULFORSCHUNG

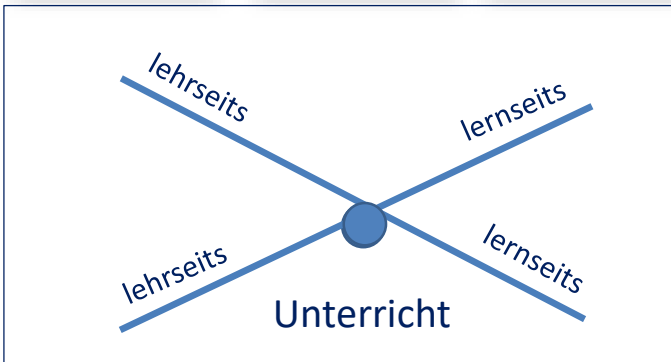
SCHOOL OF EDUCATION  
UNIVERSITÄT INNSBRUCK

**LERNSEITS**

**LEHRSEITS**



*zwei Seiten einer Münze*







„Unterricht wird ja nicht von Variablen veranstaltet, sondern von Personen, die jeweils ein individuelles Gesamtmuster unterschiedlicher Facetten repräsentieren.

Diese personale Ganzheit gerät leicht aus dem Blickfeld. Deshalb sollte der variablenorientierte Forschungsansatz durch einen *personenzentrierten* Ansatz ergänzt (nicht ersetzt) werden“.

(Helmke 2009, 26)

Helmke, A. (2009). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts*. Seelze: Klett-Kallmeyer.

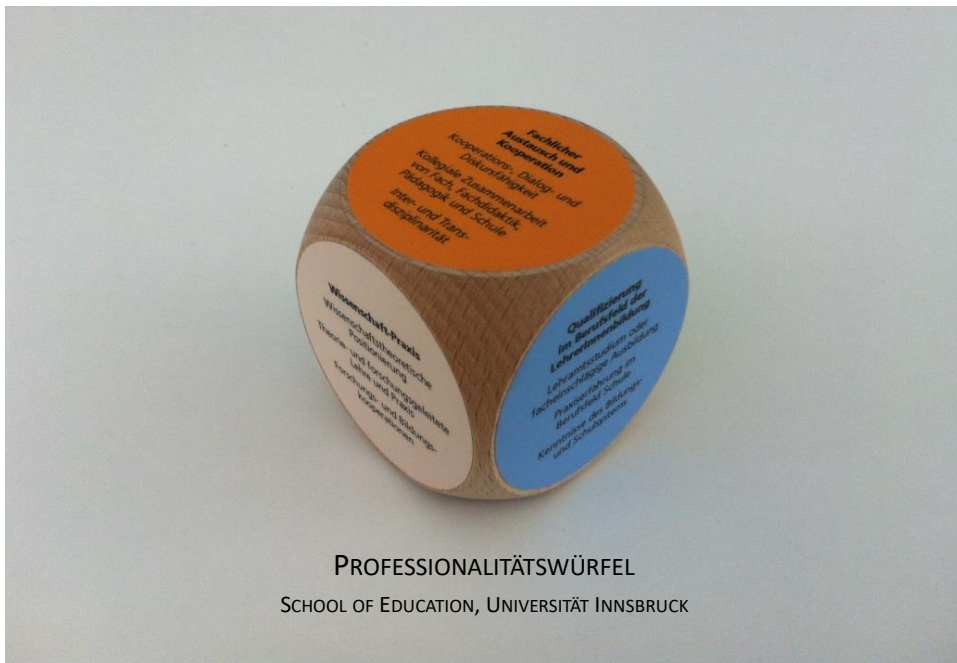
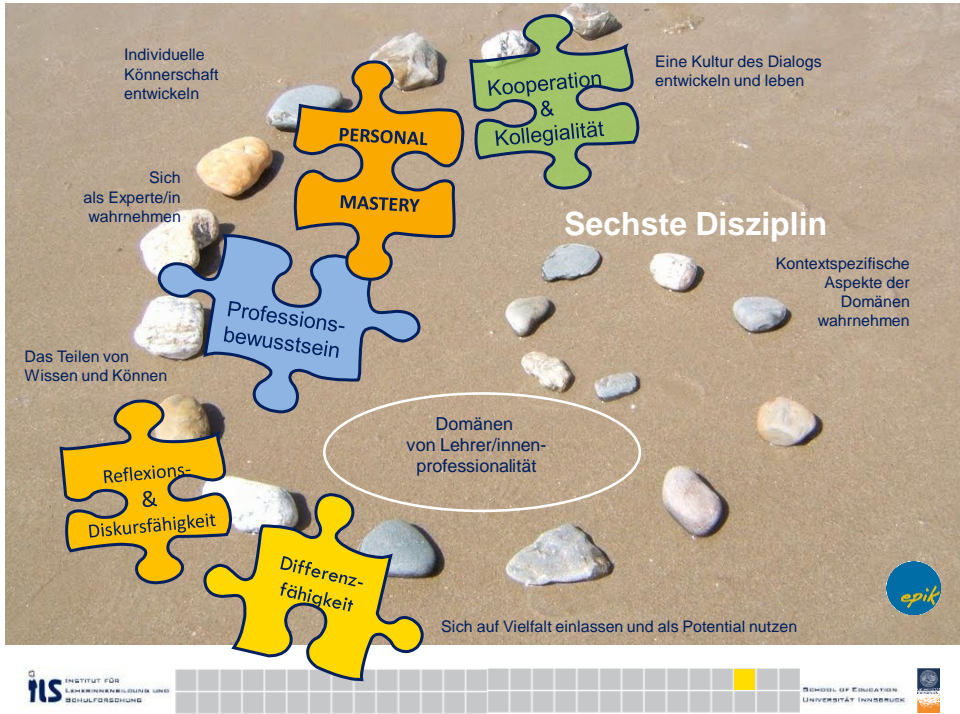


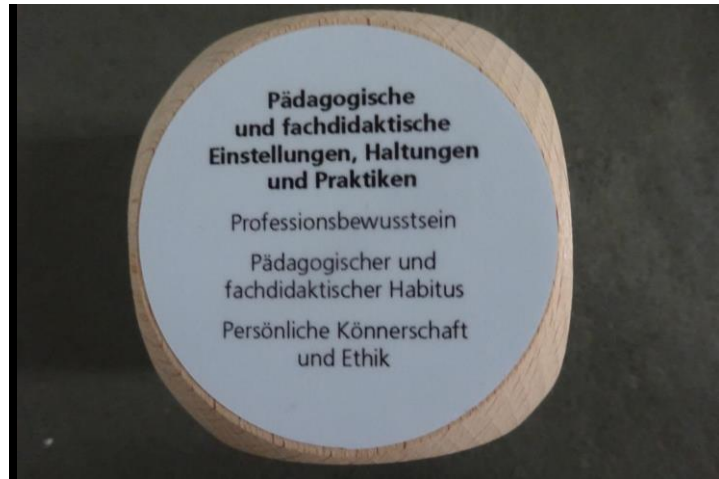


## Lehrerbildung in die Zukunft



Der Lehrberuf ist als hochprofessionelle Tätigkeit von Bildungsexpertinnen und -experten wahrzunehmen, welche die Verantwortung für individuelle und gesellschaftliche Lern- und Bildungsprozesse tragen.





Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

